

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1889

9.8.1889 (No. 216)

folgte die deutsche Kaiserinacht „Hohenzollern“, die königl. Yacht „Osborne“, mit der Prinzessin von Wales und deren Töchtern an Bord, der Dampfer „Magdalena“ mit dem Lordmayer und etwa 300 Mitgliedern des Gemeinderathes der City von London an Bord und zuletzt der Dampfer „Seahorse“ mit den Vertretern der Presse. Die Mitglieder beider Häuser des Parlaments waren durch ihre gesetzgeberischen Pflichten am Erscheinen verhindert; überdies hatten sie die Flotte am Samstag beschäftigt. Gleich nach der Abfahrt der königl. Yachten ertönte betäubender Kanonendonner; die ebernen Schilde sämtlicher Kriegsschiffe feuerten 21 Salutschüsse ab, welche dank der scharfen Brise die Scene wider Erwarten nicht in Pulverdampf einhüllten, so daß die ganze stattliche Flotte dem Auge sichtbar blieb. Sobald die königl. Yacht in Sicht kam, salutirten die Kriegsschiffe, die Flaggen senkten sich tief zum Grabe und die Tadelwerke, Thürme, Verdecke und Bollwerke füllten sich mit Bligesschnellen mit Blaujacket, welche den Kaiser mit kräftigen, weithin schallenden Hurrahs begrüßten, während die Schiffslapellen an Bord das „Heil Dir im Siegerkranz“ intonirten. Zuerst wurden die deutschen Kriegsschiffe und dann Schiff um Schiff der englischen Kriegsflotte inspiert. Der Kaiser stand während der ganzen Fahrt, die etwa eine Stunde dauerte, auf dem obersten Verdeck der königl. Yacht. Gegen 5 Uhr warf die königl. Yacht gegenüber dem Flaggschiffe „Dove“ Anker, worauf die Admirale und Kapitäne der verschiedenen Schiffe, welche sich inzwischen an Bord des Flaggschiffes versammelt hatten, an Bord der königl. Yacht beschieden wurden, woselbst sie dem Kaiser vorgestellt wurden. Dieser beglückwünschte dem Prinzen von Wales, sowie Admiral Sir John Commerell zu dem prächtigen Schauspiel, dessen Augenzeuge er gewesen. Dann wurde die Rückfahrt nach Cowes und von da nach Osborne angetreten. Vor der Abfahrt wurde von der „Victoria and Albert“ folgende Botschaft an die Flotte signalisirt: „Der Kaiser und der Prinz von Wales, sowie die Königin wünschen den Admiralen, Kapitänen, Offizieren und Mannschaften ihre höchste Zufriedenheit mit dem Aussehen und der Tüchtigkeit der versammelten prächtigen Flotte auszubringen.“ Abends fand im Schlosse ein großes Diner statt.

Preussland.

* Berlin, 7. Aug. Ihre Majestät die Kaiserin wird mit den kaiserlichen Prinzen morgen früh 7¹/₂ Uhr auf der Wildparkstation bei Potsdam eintreffen und sich von dort zu Wagen nach dem Neuen Palais begeben, um daselbst für die nächsten Tage Aufenthalt zu nehmen. Ihre Majestät die Kaiserin Auguste verläßt am heutigen Abende Koblenz wieder und kehrt über Sieben, woselbst nach der um 9¹/₂ Uhr erfolgten Ankunft auf der Bahnstation der Thee eingenommen werden wird, mittelst Extrazuges nach Potsdam zurück. In Wilhelmshöhe trifft Ihre Majestät die Kaiserin Augusta morgen früh 12 Uhr 10 Minuten ein und reist sofort über Kreienzen und Magdeburg, woselbst die Ankunft nach den hierher gelangten Nachrichten früh 4 Uhr 40 Minuten erfolgen dürfte, nach Potsdam weiter, um dort auf Schloß Babelsberg, wie zu Lebzeiten weiland Kaiser Wilhelm I., für die nächste Zeit Aufenthalt zu nehmen. Der Ankunft Ihrer Majestät wird morgen früh 7¹/₂ Uhr auf der Bahnstation Potsdam entgegengefahren.

In Bezug auf die militärischen Anordnungen für den Empfang Seiner Majestät des Kaisers von Oesterreich meldet der „Reichsanzeiger“:

Bei der am 12. ds., Nachmittags 5 Uhr, auf dem Thiergarten-Bahnhof erfolgten Ankunft des Kaisers von Oesterreich bilden die Truppen des Gardecorps mit Ausnahme der Artillerieschule und des 4. Garderegiments Königin Spalier. Auf dem Bahnhof Thiergarten steht die Leibkompanie des 1. Garderegiments zu Fuß, vor dem königlichen Schlosse eine Kompanie des Kaiser-Franz-Garderegiments Nr. 2 mit Fahne und Regimentsmusik als Ehrenwache. Vor dem Wagen der Majestäten reitet die Leibeskadron des Regiments der Gardes du Corps, hinter demselben der Erbprinz Franz Ferdinand von Oesterreich-Este eine Eskadron des Gardes du Corps, während die übrigen Regimenter der Garde-Kavallerie ebenso wie der Garde-Feld-Artillerie einen besonderen Chef nicht hatten, sondern bei ihnen die nicht aktiv im Friedensstande des Regiments stehenden fürslichen Personen à la suite geführt wurden. Nach dem Regierungsantritt unseres jetzigen Kaisers erklärte dieser sich auch zum Chef des Leib-Garde-Husaren-Regiments, dessen erste fahrende Batterie zur Leib-Batterie ernannt wurde. Es ist somit das erstemal, daß ein Garde-Kavallerie-Regiment einen fremdländischen Herrscher zum Chef erhält, während die Garde-Infanterie zwei solche, den Kaiser von Oesterreich und den Kaiser von Rußland als Regimentschefs besitzt. Die Auswahl des 1. Garde-Dräger-Regiments erscheint deshalb besonders bemerkenswerth, weil es das Regiment ist, welches Kaiser Friedrich als Kronprinz geführt hat, als er sich in England am 29. September 1855 verlobte. Die „Köln. Ztg.“ bemerkt in dieser Beziehung:

Der Kronprinz wurde im Winter von 1854 auf 1855 zur Dienstleistung beim Garde-Dräger-Regiment befehligt. Seine erlauchete Mutter ließ den Regimentskommandeur, Oberst v. Griesheim, zu sich bitten und schärfte ihm ein, den Prinzen nicht zu schonen und ihn den ganzen Ernst des Dienstes kennen zu lehren, damit er genau die Maße der Arbeit zu beurtheilen im Stande

sei, die in dem militärischen Betriebe erforderlich wäre. Der Oberst solle nie vergessen, daß er seinen künftigen König militärisch zu erziehen habe, wobei es heilige Pflicht sei, die Dinge zu zeigen, wie sie wirklich seien, um dereinst ein richtiges Urtheil zu haben. Im Regiment lernte er zuerst den inneren Eskadronsdienst bei der 1. Eskadron unter Rittmeister v. Borstell, übernahm am 14. April selbst die Führung der Eskadron, machte sich alsdann mit den Dienstgeschäften des etatsmäßigen Stabs-offiziers bekannt und mit der Defononierverwaltung im Regiment. Später führte er selbst das Regiment. Zu der Zeit war in seiner nächsten Umgebung der Oberst v. Moltke, der kurz zuvor zu seinem persönlichen Adjutanten ernannt war. Am 31. August 1855 wurde der Prinz Friedrich Wilhelm zum Oberst und Kommandeur des Garde-Dräger-Regiments ernannt und 14 Tage darauf trat er die Reise nach Schloß Balmoral an, die seine Brautfahrt wurde. So ist die Verleihung des Regiments an die Königin von England zugleich eine besondere Aufmerksamkeit für die Kaiserin Friedrich.

Morgen, am 8. August, feiert der General der Infanterie v. Strubberg, der Generalinspekteur des Militärerziehungs- und Bildungswezens, das Dienstjubiläum seiner 50jährigen Dienstzeit. Seit dem 23. Oktober 1880 ist v. Strubberg Generalinspekteur. Ueber seinen Lebenslauf ist Nachstehendes zu berichten:

Am 16. September 1821 in Löhde in Westfalen geboren, im Kadettenbause erzogen, wurde er am 8. August 1839 Secondelieutenant im 4. Rheinischen Infanterieregiment Nr. 30 zu Trier, in dem er unter den Augen des Prinzen von Preußen 1849 an dem Feldzug in der Pfalz und in Baden Antheil nahm; im Gefecht bei Durlach am Kopf verwundet, kehrte er sofort, nachdem der Verband angelegt war, zu seiner Kompanie zurück, obwohl der Prinz von Preußen ihm seinen Wagen zur Verfügung gestellt hatte. Nachdem er zwei Jahre lang nach Paris kommandirt war, wurde er im Jahre 1854 zum Hauptmann im Großen Generalstab ernannt, und im folgenden Jahre als Generalstabsadjutant zum Militärgouvernement am Rhein und in Westfalen, nach Koblenz, und damit in die nächste Umgebung des Prinzen von Preußen versetzt, der ihm seine volle Zuneigung entgegenbrachte und bis zu seinem Tode ihn durch mannigfache Zeichen seiner besonderen Werthschätzung und Anerkennung ausgezeichnet hat. Im Jahre 1858 erhielt er als Kompaniechef und Major kurze Zeit dem 1. Rheinischen Infanterieregiment Nr. 25 in Koblenz an, im Juni 1859 wurde er persönlicher Adjutant des Prinzen-Regenten, 1861 Flügeladjutant des Königs Wilhelm; 1865 Kommandeur des 4. Garde-Grenadierregiments Königin in Koblenz, im März 1868 Kommandeur der 30. Infanteriebrigade daselbst, und 1873 Kommandeur der 19. Infanteriedivision in Nancy und Hannover, die er bis zum Eintritt in seine jetzige Stellung führte. Die drei Feldzüge hat er mit großer Auszeichnung mitgemacht, bei der Eckerung der Düppeler Schanzen, bei Soor und Königgrätz, bei Gravelotte, St. Hubert und in der Umgebung von Metz, bei Amiens an der Hallue, bei Bapaume und St. Quentin hat er sich reiche kriegerische Lorbeeren geholt; nach dem Feldzuge richtete er von 1871-1873 die Landwehrbehörden in Elsaß-Lothringen ein. Als Militärlehrer war er in mannigfacher Stellung thätig, 1846 bis 49 als Erzieher beim Kadettenbause in Berlin, 1855 als Lehrer an der vereinigten Artillerie- und Ingenieurschule, 1862-65 als Lehrer an der Kriegsakademie; während dieser Zeit war er gleichzeitig vom Januar bis Juni 1863 Mitglied der internationalen Kommission für die Grenzfeststellung zwischen Serbien und der Türkei. Heute ist Herr v. Strubberg, obwohl er erst 68 Jahre alt wird, der älteste aktive General, wie er wohl der einzige noch lebende aktive Offizier ist, der als Generalmajor den letzten französischen Feldzug mitgemacht hat.

Die „Hamburger Börse“ erfährt von unterrichteter Seite, daß die Dampfer der Wermann-Linie vom Herbst ab einige Häfen an der Westküste Marokkos versuchsweise anlaufen werden.

Strasbourg, 7. Aug. Die „Landeszeitung für Elsaß-Lothringen“ schreibt an hervorragender Stelle: „Nach zuverlässigen Mittheilungen werden Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin am 21. August zu zweitägigem Aufenthalte in Strasbourg eintreffen. Am 23. Früh wird die Abreise nach Metz und am Abend desselben Tages die Fortsetzung der Reise nach Münster in Westf. erfolgen.“

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 7. Aug. Seine Majestät der Kaiser ist heute Vormittag aus Jsch hierher zurückgekehrt. — Als präsumptiver Nachfolger des verstorbenen Generalkommandanten Philippowitsch wird in Militärkreisen der Corpskommandant von Jofestadt, Feldzeugmeister Graf Grünne, bezeichnet, dessen Ernennung jedoch erst nach Abschluß der Corpsmanöver stattfinden soll. — Nach einer Meldung aus Preßburg stattete eine württembergische Militärdeputation dem 6. Husarenregiment „König von Württemberg“, von welchem eine Deputation anlässlich des Königs-Jubiläums in Stuttgart war, einen Gegenbesuch ab. In Anwesenheit des Offiziercorps des genannten Regiments fand ein Verbrüderungsfecht statt, bei welchem herrliche Toaste auf beide Reiche und Herrscher ausgebracht wurden.

Frankreich.

Paris, 7. Aug. In dem Prozeß gegen Laifant, Laguerre, und Déroulede wegen der Anzettelungen gelegentlich des am 9. Juni in Angoulême stattgehabten Boulangisten-Banketts bestätigte der Appellhof das erstinstanzliche Urtheil, wodurch Laifant freigesprochen und Laguerre zu 100 Francs Geldbuße verurtheilt wurde. Das Déroulede anbelangt, so wurde das erstinstanzliche Erkenntniß, soweit es Déroulede von der Anschulldigung der Widergesetzlichkeit freispricht, aufgehoben und derselbe zu 300 Francs verurtheilt. Mit den Appellationskosten werden Laguerre und Déroulede belastet. — Die hiesigen Studirenden sowie die zur Sorbonne-Feier anwesenden auswärtigen Studenten-Deputationen gaben sich mit Fahnen und Abzeichen nach der Wohnung Pasteurs und brachten demselben ihre Huldigungen dar. Pasteur sprach in bewegten Worten seinen Dank aus.

Spanien.

Madrid, 7. Aug. Die spanische Regierung hat den Dampfer „Libor“ der ungarischen Gesellschaft „Adria“,

welcher seinerzeit wegen eines Formfehlers von den spanischen Zollbehörden in Santander beschlagnahmt wurde, freigegeben.

Großbritannien.

London, 7. Aug. Die heutige Truppenrevue in Aldershot, an welcher 30 000 Mann aller Waffengattungen Theil nahmen, war von prächtigem Wetter begünstigt und nahm einen glänzenden Verlauf. Seine Majestät der Deutsche Kaiser wurde bei seiner Ankunft in Aldershot vom Herzog von Cambridge und einer glänzenden Suite, darunter General Wolseley und die Söhne des Prinzen Christian von Schleswig, empfangen. Der Kaiser reichte der Prinzessin von Wales die Hand und geleitete Höchstdieselbe zum Wagen, worauf der Kaiser selbst ein Pferd bestieg und nach dem Manöverterrain galoppirte. Der Kaiser trug die Uniform der preussischen Gardes du Corps, Prinz Heinrich die deutsche Marineuniform. Gleich nach der Ankunft des Kaisers auf dem Manöverfelde gaben zwei Kanonenschiffe das Zeichen zum Beginne des Manövers, welches, im großen Plane ausgeführt, etwa dreieinhalb Stunden dauerte; die Operationen endeten mit der Niederlage der den Feind bildenden Truppenabtheilungen. Sodann formirten sich die Truppen zum Parademarsch; dieser dauerte von 1¹/₂ bis 1³/₄ Uhr. An der Spitze der bestreitenden Truppen ritt General Wood, der Kommandant von Aldershot. Die Truppen besaßen in vorzüglicher Haltung, worauf der Kaiser den Herzog von Cambridge und den General Wood zu dem guten Aussehen und der guten Haltung der Truppen beglückwünschte. Nach der Truppenrevue fand ein Dejeuner statt, welchem der Kaiser beizuwohnte. Der Herzog von Cambridge brachte bei dem Dejeuner einen Trinkspruch auf den Kaiser aus. Seine Majestät erwiderte den Toast, indem er sagte, er werde stets die Traditionen der guten Genossenschaft der beiden Nationen aufrecht erhalten und hoffe, diese Genossenschaft werde lange bestehen. Darauf hinweisend, wie beide Völker vor langen Jahren nebeneinander in's Feld zogen, sprach der Kaiser die Zuversicht aus, daß die zwischen den deutschen und englischen Soldaten während vieler Jahre bestandene Brüderlichkeit lange fortbauern möge. Nachdem sich der Kaiser von dem Herzog von Cambridge mit herzlichem Händedruck verabschiedet, erfolgte die Abfahrt Seiner Majestät nach dem Bahnhof, von da mittelst Extrazuges die Rückreise über Portsmouth nach Osborne. Abends fand im Schloß Osborne eine Galatafel statt, an welcher der Kaiser mit seinem Gefolge und sämtliche Mitglieder der königlichen Familie, der erste Lord der Admiralität, Hamilton, der Staatssekretär des Kriegsams, Stanhope, und andere hervorragende Persönlichkeiten Theil nahmen. Morgen besichtigt die Königin in den Gärten von Osborne die Mannschaften des deutschen Geschwaders. Abends soll ein großes Feuerwerk in den Gärten von Osborne abgebrannt werden, wonach der Kaiser sich an Bord der Yacht „Hohenzollern“ begibt, um am Freitag früh die Rückreise nach Deutschland anzutreten. — Wir haben schon berichtet, daß der Kaiser am Dienstag mit dem Prinzen Heinrich einem Bankett des königlichen Jagdgeschwaders Lubbs bewohnte, bei welchem der Prinz von Wales als Kommandeur des Jagdgeschwaders den Vortritt führte. Es sind dabei zwischen dem Prinzen von Wales und dem Kaiser Wilhelm Trinksprüche gewechselt worden. Londoner Blätter theilen über dieselben Folgendes mit: Bei dem Festmahl des Jagdgeschwaders Lubbs toastete der Prinz von Wales auf den Kaiser. Der Prinz wies auf die Befestigung der englischen Flotte durch den Kaiser hin und bemerkte, heutzutage müsse jedes Land auf jegliche Eventualität vorbereitet sein. Hoffentlich würden die große deutsche Armee und die englische Flotte zur Erhaltung des Weltfriedens beitragen. Der Kaiser erwiderte, er schätze die Ehre, welche ihm die Königin durch seine Ernennung zum englischen Admiral erwies, sehr hoch. Er freue sich, einer Flottenbefestigung beigewohnt zu haben, welche er als die schönste der Welt betrachte. Deutschland besitze eine seinen Bedürfnissen entsprechende Armee; wenn England eine seinen Erfordernissen entsprechende Flotte habe, so werde dies von Europa im Allgemeinen als ein höchst wichtiger Faktor für die Aufrechterhaltung des Friedens betrachtet werden.

Rußland.

St. Petersburg, 7. Aug. Bei der heute in Peterhof erfolgten Vermählung des Großfürsten Peter mit der Prinzessin Miliza von Montenegro waren sämtliche Mitglieder des Kaiserhauses, sowie die anwesenden auswärtigen Anverwandten, das diplomatische Corps und die Würdenträger anwesend. An der Hochzeitstafel nahmen auch die Botschafter von Deutschland und England theil. — Die „Neue Freie Presse“ erfährt, die Tochter des Fürsten von Montenegro, Prinzessin Anastasia, habe sich mit dem Prinzen Georg von Leuchtenberg verlobt. (Prinzessin Anastasia ist die zweite Tochter des Fürsten Nikita, geboren 4. Januar 1868; Georg Maximilianowitsch Romanowski, Herzog von Leuchtenberg, ist geboren am 29. Februar 1852. Er vermählte sich am 12. Mai 1879 mit der Herzogin Theresie von Oldenburg und ist Witwer seit 19. April 1883.)

30. Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure. III.

|| Vor dem Eintritt in die Geschäfte des gestrigen Tages versammelten sich die Teilnehmer Morgens 8 Uhr zu einer erhebenden Feier an dem Denkmal Redtenbachers, in dem Hofe der Technischen Hochschule, um das Andenken dieses bahnbrechenden und allen seinen Schülern unvergesslichen Lehrers zu ehren. Der Vereinsvorsitzende, Herr Blecher, schilderte die Bedeutung Redtenbachers, dessen Wirksamkeit an der Kaiserlichen Technischen Hochschule für die Entwicklung der Maschinentechni-

durch seine grundlegenden Rechnungen und Konstruktionen von dem segensreichsten Erfolge begleitet gewesen sei. Die Anregung zu der Feier sei von einigen zur Hauptversammlung anwesenden früheren Schülern Redtenbachers ausgegangen, welche mit dankbaren Gefühlen einen Kranz zu Füßen ihres verdienten Lehrers niederzulegen beabsichtigten. Der Verein habe diese Angelegenheit zu der seinen gemacht, in dessen Namen der Redner am Schluß seiner Ansprache dem Verbliebenen einen Lorbeerkranz weicht. Das Gleiche that darauf Herr H. v. Nienburg a. B. namens der anwesenden früheren Schüler Redtenbachers, indem er der innigen Verehrung Ausdruck gab, mit der sie noch heute, 26 Jahre nach seinem Tode, ihres Lehrers gedenken. Der Nachfolger auf dem Lehrstuhl des Gefeierten, Herr Geheimrath Prof. Dr. Grashof, sprach in tiefempfundnen Worten aus, wie Redtenbachers Nachfolger stets nach Kräften bemüht waren und sein werden, in dem Sinne ihres Vorgängers zu wirken. Herr Ingenieur T. o b e l l - B r a g widmete dem Andenken des Dahingegangenen namens der deutschen Ingenieure in Oesterreich warme Worte. Zum Beschluß der Feier schmückte der derzeitige Rektor der Technischen Hochschule, Herr Prof. S c h u b e r g, im Namen der Lehrer- und Studentenschaft das Standbild mit Tannengrün.

In der folgenden 3. Gesamtmittung wurde der Rest der Tagesordnung vom vorhergehenden Tage bald erledigt und nach Genehmigung der von Herrn Peters näher begründeten Rechnungsvorlage für 1890 erhielt Herr Vauvath Bissinger das Wort zu einem Berichte über die Höllenthalbahn. Nach diesem mit vielem Beifall aufgenommenen Vortrage erhielt Herr Ingenieur T. o b e l l - B r a g das Wort zu einem Vortrage über die Bedingungen, welchen die Steigerung der Kolbengeschwindigkeit, insbesondere bei Wasserschaltungen mit großen Teufen, unterliegt. Auch diesem Redner wurde der lebhafteste Beifall der Zuhörerschaft zu Theil. Auf die Vorträge selbst einzugehen ist uns leider wegen Raummanget nicht möglich. Mit Worten des Dankes an die Behörden, die Vertreter der Stadt und der Technischen Hochschule, an die Werkstätten, den Karlsruher Bezirksverein und den Vorstand schloß dann der Vorsitzende den geschäftlichen Theil der 30. Hauptversammlung mit dem Wunsche, daß deren Arbeiten dem Ingenieur-Verein und der gesamten Industrie zum Segen gereichen mögen. Der Nachmittag vereinigte die Festtheilnehmer zu einer Ausfahrt mittelst Sonderzuges nach Baden-Baden, während am letzten der Festtage, heute, Donnerstag, ein Ausflug nach dem Höllenthal und an den Tüfeln der Teilnehmer Gelegenheit geben soll, die von Herrn Bissinger so anschaulich geschilderte Höllenthalbahn selbst zu befahren und zu besichtigen und sich der schönen Natur in den Bergen des Schwarzwaldes zu erfreuen.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 8. August.

Die Reiseabsichten Seiner Majestät des Großherzogs von Preußen sind dahin abgeändert worden, daß Allerhöchstersebst erst Samstag den 10. d. M. Paris zu verlassen und Sonntag den 11., Vormittags, in Baden-Baden einzutreffen gedenkt.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat Höchsteine Abreise von Schloß Mainau auf morgen Abend verschoben.

(Der „Staats-Anzeiger für das Großherzogthum Baden“) Nr. 25 vom 8. August enthält: Unmittelbare allerhöchste Entschlüsse Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs, Ordensverleihungen, die Erlaubnis zur Annahme eines fremden Ordens und Dienstaufzeichnungen betreffend; ferner Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden, und zwar des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts, die Wahl eines Delants für die Diöcese Epiningen betreffend; des Ministeriums des Innern über die Erneuerungs- und Ersatzwahlen zur Zweiten Kammer der Ständeversammlung, sodann über die Befegung von Bezirksbehördenstellen und schließlich über die amtlichen Verkündigungsblätter.

Auf Grund der Allerhöchsten Staatsministerialentscheidung vom 10. Juli d. J. ist, die Erneuerungs- und Ersatzwahlen für die Zweite Kammer der Ständeversammlung betreffend, angeordnet, daß die Wahl der neuen Wahlmänner für die Erneuerungs- und für die Ersatzwahlen zur Zweiten Kammer der Ständeversammlung unverweilt vorzubereiten und mit der Auslegung der Wählerlisten am Montag, den 2. September d. J., zu beginnen ist.

(Vereinsfestlichkeiten.) Von Interesse dürfte eine Statistik der in dem Zeitraum der drei Monate Mai, Juni und Juli l. J. von Vereinen der verschiedensten Art, Feuerwehren u. s. w. im Großherzogthum Baden veranstalteten öffentlichen Festlichkeiten sein. Es fanden an solchen statt 110, und zwar:

Fahnenweihfesten	71,
Sängereisen	12,
Feuerwehreffest	12,
Kriegerfesten	8,
Turnerfesten	4,
Häufige Stiftungsfesten	2,
und 1 Brunnenfest.	

Die Zahl der Teilnehmer an diesen öffentlichen Veranstaltungen beträgt nach einer auf ziemlich zuverlässigen Erhebungen beruhenden Schätzung rund 141 400 Personen, wobei übrigens der Hauptsache nach lediglich die zur Theilnahme an den betreffenden Festlichkeiten von auswärts gekommenen Besucher in Rechnung gezogen worden sind. Nicht berücksichtigt ist außerdem bei obiger Zusammenstellung der im Juli in Karlsruhe stattgehabte Artillerietag, bei welchem Feste 1074 auswärtige Besucher gezählt wurden. Die männliche Bevölkerung im Alter von 20 bis 50 Jahren belief sich 1885 auf 303 576 Köpfe.

Vom Bodensee, 7. Aug. (Bad Ueberlingen. — Touristenverkehr. — Hospitalbahn. — Gesundheitszustand. — Landwirtschaft.) In voriger Woche hat die Zahl der Kurgäste im Bad Ueberlingen, wie wir hören, abermals eine Zunahme erfahren. Die schöne Lage des Ortes, seine klimatischen Vortheile, die Wirksamkeit der dortigen Mineralquelle und die treffliche Einrichtung der dortigen Seebäder haben — in Verbindung mit dem Komfort der Gasthöfe — von jeher eine Anziehungskraft auf die Fremden ausgeübt. — Die Stadt Konstanz und deren liebliche Umgebung hatte in jüngster Zeit einen ansehnlichen Touristenverkehr aufzuweisen und an manchen Tagen weilten über 600 Gäste in ihren altherwürdigen Mauern. — Die Herstellung des im Mai d. J. begonnenen neuen Krankenhauses zu Stodach hat unter der Leitung eines bewährten Architekten so erfreuliche Fortschritte gemacht, daß das ganze

Gebäude wohl bis zum Oktober d. J. unter Dach wird gebracht werden können. Die feierliche Grundheiligung fand gestern daselbst statt. — Die Gesundheitsverhältnisse des Monats Juli waren in der Gegend überwiegend günstig. Von Infektionskrankheiten trat vereinzelt der Keuchhusten — jedoch in milder Form — auf, während der Scharlach und die Masern gänzlich verschwunden sind. Stellenweise wurden katarrhalische Affektionen der Verdauungsorgane mit gutartigem Verlauf beobachtet. — Während der verfloffenen Woche hat die Frühbofsenernte in Bodman, Eßlingen und Wüggingen ihren Anfang genommen und in Teitnang kommen schon wiederholte Räufe in Hopfen zum Abschluß; der Preis stellt sich zu 145 und 155 M. per Zentner. Das Dehnd liefert in diesem Jahre ein ganz zufriedenstellendes Geträgnis nach Qualität und Quantität. Die Ernte von Weizen und Gerste hat begonnen; der Weizen ist stellenweise sehr gut gerathen, im Allgemeinen kann sein Ertrag — gleich jenem der Gerste — als ein mittlerer bezeichnet werden. Zimmerbirn liefert die heurige Ernte ein viel besseres Resultat, als dies im Vorjahre der Fall war. Auf den Obstbau wird eine stetig wachsende Sorgfalt verwendet. Die Ueberzeugung bricht sich immer mehr Bahn, daß schönes Obst und ein ziemlich regelmäßiger Ertrag nur durch sorgfältige Kultur und vor Allem durch Bearbeitung des Bodens erlangt werden können. Die jüngsten Viehmärkte in Döngen, Hisingen, Stodach und Weßlich boten ein reges geschäftliches Leben dar. Der letztgenannte Platz hatte die stärksten Zufuhren an Rindvieh und wurden von solchem mindestens 500 Stück verkauft, welche zu 2/3 nach Württemberg und Hohenzollern und zu 1/3 nach Baden abgingen.

Verschiedenes.

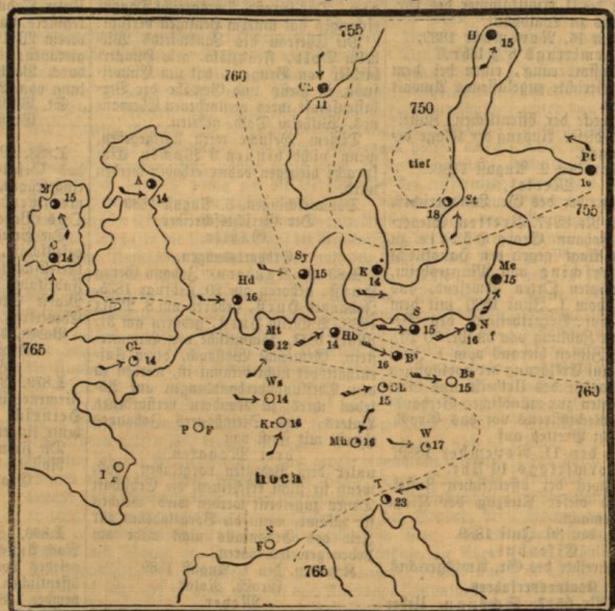
* Berlin, 7. Aug. (Todesfall.) Am Montag, den 5. August, verschied nach längerem Leiden in Charlottenburg Dr. Robert v. Helmholtz, der Sohn des Präsidenten der Physikalischen Reichsanstalt, Geheimrath v. Helmholtz. Ein Herleid, hervorgegangen aus einem körperlichen Gebrechen, das den Dahingegangenen im zarten Kindesalter befallen hatte, führte seinen frühzeitigen Tod herbei. Robert v. Helmholtz war am 3. März 1862 in Heideberg, wo sein Vater damals an der Universität lehrte, geboren, wie dieser hatte er sich dem Studium der Physik gewidmet und hatte sich trotz seines jugendlichen Alters und trotz der Demunisse, welche seine zarte Konstitution ihm in den Weg legten, bereits einen Namen als Forscher gemacht. Eine große geistige Begabung, gepaart mit eisernem Fleiß und einer Alles überwindenden Energie schienen ihn zu einer glänzenden Laufbahn zu bestimmen.

W. Berlin, 7. Aug. (Ein neuer Bäderkreis) steht hier in Aussicht. In einer von den hiesigen Bädereffekten gestern Abend abgehaltenen sehr zahlreich besuchten Versammlung wurde beschlossen, den Lohntampf nochmals aufzunehmen, eine Beschränkung der Arbeitszeit von 10 Uhr Abends bis 10 Uhr früh und einen Minimallohn von 9 Mark für den jüngsten Gesellen ansteigend bis zu 15 Mark für den Werkmeister, zu fordern. Der Tag des proklamirten Generalstreiks soll bis zu dem Morgen des Tages, an welchem derselbe beginnt, geheim gehalten werden.

* Stuttgart, 7. Aug. (Ihre Majestät die Königin) ist gestern in Friedrichshafen einer Gefahr entgangen. Die Königin machte gestern Vormittag, von einer Gesellschaftsdamen begleitet, eine Ausfahrt. In der Nähe des Galtthofs zur Sonne veranlaßte das schöne Wetter die Königin, zu einem kleinen Spaziergang auszuscheiden. Kaum hatte Ihre Majestät die Equipage verlassen, als die Pferde so wild wurden, daß der Reitführer ihrer nicht mehr Herr wurde. In wildem Laufe gingen die Pferde durch und der Kutscher wurde heruntergeworfen.

W. Wien, 7. Aug. (Anthropologen-Kongress.) Gestern Abend fand das Bankett der Teilnehmer am Anthropologen-Kongress auf dem Kahlenberge statt, wobei Birchow den Toast auf Kaiser Franz Joseph ausbrachte, den mächtigen Bannerträger aller guten Dinge in Oesterreich, welches noch heutigen Tages ein starker Schirm gegen die Gefahren des Dmens sei. Hofrath Wattenwyl trank auf den verbundenen Freund des Kaisers von Oesterreich, den Kaiser Wilhelm. Beide Toaste wurden begeistert aufgenommen.

Wetterkarte vom 8. August, Morgens 8 Uhr.



Uebersicht der Witterung. Die gestern erwähnte Depression hat sich nur wenig ostwärts, nämlich bis nach Mittelschweden fortbewegt; ihr Einfluß reicht nach Süden jedoch nicht weiter, als bis in's niederdeutsche Tiefland, wo gestern vielfach stärkere Regengüsse niedergegangen sind. Die übrigen Theile des Festlandes, über welchen der Luftdruck noch weiter zugenommen hat, haben heiteres und trockenes, dabei in den Morgenstunden kühles Wetter.

Erklärung. Die den Stationen beigefügten Zahlen geben die Temperaturgrade nach Celsius an; die den Kurven (Isobaren) beigefügten Zahlen bezeichnen den auf das Meer reduzirten Barometerstand in Millimeter.

A. Aachen, B. Berlin, C. Breslau, D. Coblenz, E. Chemnitz, F. Eger, G. Frankfurt, H. Göttingen, I. Hamburg, J. Köln, K. Leipzig, L. Lübeck, M. Magdeburg, N. Nürnberg, O. Oldenburg, P. Paris, Q. Regensburg, R. Rom, S. St. Petersburg, T. Trier, U. Ulm, V. Venedig, W. Wien, X. Xanten, Y. Ypern, Z. Zürich. — A. Aachen, B. Berlin, C. Breslau, D. Coblenz, E. Chemnitz, F. Eger, G. Frankfurt, H. Göttingen, I. Hamburg, J. Köln, K. Leipzig, L. Lübeck, M. Magdeburg, N. Nürnberg, O. Oldenburg, P. Paris, Q. Regensburg, R. Rom, S. St. Petersburg, T. Trier, U. Ulm, V. Venedig, W. Wien, X. Xanten, Y. Ypern, Z. Zürich. — A. Aachen, B. Berlin, C. Breslau, D. Coblenz, E. Chemnitz, F. Eger, G. Frankfurt, H. Göttingen, I. Hamburg, J. Köln, K. Leipzig, L. Lübeck, M. Magdeburg, N. Nürnberg, O. Oldenburg, P. Paris, Q. Regensburg, R. Rom, S. St. Petersburg, T. Trier, U. Ulm, V. Venedig, W. Wien, X. Xanten, Y. Ypern, Z. Zürich.

W. Brüssel, 7. Aug. (Die erste Jahresversammlung der Internationalen Kriminalistischen Vereinigung) wurde heute unter zahlreicher Theilnahme eröffnet. Die Versammlung trat in die Berathung über die bedingte Freilassung von Verurtheilten ein und beschloß eine Ergebenheitsadresse an die belgische Regierung.

Neueste Telegramme.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Berlin, 8. Aug. Ihre Majestät die Kaiserin Augusta Victoria ist heute früh nach Potsdam zurückgekehrt. Dasselbe ist auch Ihre Majestät die Kaiserin Augusta aus Koblenz eingetroffen.

Münster, 8. Aug. Der „Westfälische Merkur“ theilt die hierher zurückgelangte Liste der Kandidaten für die Bischofswahl mit und fügt hinzu, Kapitularkaplan Giese in Münster und Weihbischof Feiten in Trier seien als minder angenehm bezeichnet; beanstandet seien Weihbischof Cramer in Münster, Weihbischof Fischer in Köln und Gymnasiallehrer Dingelstad in Breda.

Paris, 8. Aug. Die Verhaftung des Hauptmanns Bujac ist unbefähigt geblieben. Bujac befindet sich in seinem Garnisonsorte Saint-Brieuc (Departement Côtes du Nord). (Die Nachricht von der Verhaftung Bujacs wegen der Verbindung desselben mit Boulanger entstammte dem „Parti National“ und wurde schon gestern dementirt.)

Paris, 8. Aug. Im Palais Luxembourge fand heute Nachmittag die erste Sitzung des Obersten Staatsgerichtshofes statt. An den Eingängen zum Gebäude hatte sich wenig Publikum eingefunden, trotzdem war die Wache durch ein Infanteriebataillon vermehrt. Die Sitzung wurde um 1 1/2 Uhr eröffnet; der Namensaufruf ergab, daß 26 Senatoren fehlten. Der Gerichtsschreiber verlas sodann mehrere auf den Prozeß bezügliche Aktenstücke, worauf der Staatsanwalt seine Anklage begründete.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Familiennachrichten.

Karlsruhe. Auszug aus dem Standesbuch-Register. Geburten. 4. Aug. Karen Ellen Lucie, B.: Karl Wilhelm Arndt, Schriftfeger. — 5. Aug. Hermann Dorie, Lokomotivführer. — 5. Aug. Hedwig Anna Rodia, B.: Karl Oberüll, Schlossermeister. — 7. Aug. Wilhelmine Charlotte, B.: Karl Hämer, Kutscher. — Augustus Max, B.: Georg Theodor Müller, Wagenwärter.

Eheaufgebote. 7. Aug. Felix Luß von Giesing, Maschinenformer hier, mit Elisabeth Stradau, geschiedene Ehefrau, von Bauschlott. — 8. Aug. Maximilian Wühlreit von hier, Glaser hier, mit Friederike Taxis von Deisau. — Josef Potner von Schwandorf, Weißgerber hier, mit Helena Fortmeier von Hüll.

Eheschließungen. 8. Aug. Jakob Sautter von Gehausen, Küfer hier, mit Barbara König von Stadelhofen. Todesfälle. 8. Aug. Marie, Ehefrau von Kutscher Karl Penning, 37 J.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

August.	Barom. am 0.	Therm. in C.	Wind.	Witterung.	Wasserstand.
7. Nachts 9 U.	754.8	+17.2	10.0	68	SW klar
8. Morgs. 7 U.	755.7	+13.8	9.1	78	
8. Nachts 2 U.	753.5	+22.6	8.1	40	W. bew.

Wasserstand des Rheins. Maxau, 8. August, Mrgs. 4.81 m.

Frankfurter telegraphische Kursberichte vom 8. August 1889.

Staatspapiere.		Bauaktien.	
4% Deutsche Reichsanleihe	108.40	Staatsbahn	191.50
4% Preuss. Konf.	107.20	Lombarden	102 1/4
4% Baden in fl.	103.05	Galizier	165.50
4% in W.	104.70	Wiedener	191.20
Defferr. Goldrente	93.70	Preuss. Eisenbahn	164.30
Silber.	72.60	Bayr. Eisenbahn	124.50
4% Ungar. Goldr.	85.40	Bad. Eisenbahn	194.50
1877r. Russen	—	Gotthard	160.70
1880r.	90.50	Wesfal. u. Saxon.	169.25
II. Orientanleihe	64.30	London	20.46
Italiener	94.30	Paris	81.28
Ägypter	91.10	Wien	170.76
Spanier	73.80	Napoleon'sor	16.29
Serben	83.70	Privatbank	2 1/2
Banken.		Nachbörse.	
Kreditaktien	260 1/2	Alkali Werke	—
Disconto-Kour.	—	Kreditaktien	260 1/2
mandit	235.30	Staatsbahn	190.60
Basler Banker.	157.50	Lombarden	101 1/2
Darmstädter Bank	166. —	Tendenz:	fest.
5% Serb. Hyp. Ob.	84.10		
Berlin.		Wien.	
Def. Kreditakt.	163.50	Kreditaktien	306.80
Staatsbahn	96.60	Marknoten	58.50
Lombarden	51.20	Ungarn	100.10
Dis. Kommand.	235.20	Tendenz:	fest.
Laurahütte	140.60		
Dortmunder	96.30	Paris.	
Marienburg	67.80	Spanier	85.07
Böhm. Nordbahn	—	Ägypter	73 1/2
Tendenz:	—	Ötomanen	454. —
		Tendenz:	—

7. 883. Gemeinde Ruffdorf, Amtsgerichtsbezirk Heberlingen.
Öffentliche Aufforderung
zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und
Unterpfandsrechten.

Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten länger als 30 Jahre in den Grund- oder Unterpfandsbüchern der Gemeinde Ruffdorf, Amtsgerichtsbezirks Heberlingen, eingetragen sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Mahnungen bei diesen Vereinigungen betr. (Ges.-u. V.-Bl. S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gewähr- und Pfandgerichte unter Beobachtung der im § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Ges.-u. V.-Bl. S. 44) vorgeschriebenen Formen nachzugehen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden.

7. 865. Gemeinde Hagnau, Amtsgerichtsbezirk Heberlingen.
Öffentliche Aufforderung
zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und
Unterpfandsrechten.

Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- oder Unterpfandsrechten länger als 30 Jahre in den Grund- oder Unterpfandsbüchern der Gemeinde Hagnau, Amtsgerichtsbezirks Heberlingen, eingetragen sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Mahnungen bei diesen Vereinigungen betr. (Ges.-u. V.-Bl. S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gewähr- oder Pfandgerichte unter Beobachtung der im § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Ges.-u. V.-Bl. S. 44) vorgeschriebenen Formen nachzugehen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden.

Bekanntmachung.

Bei dieserseitiger Gemeindeverwaltung ist die Stelle eines **städtischen Geometers** mit einem Anfangsgehalt von jährlich 2060 M. und Aussicht auf Pensionsberechtigung zu besetzen. Bewerber aus der Zahl der staatlich geprüften Geometer wollen ihre Gesuche mit dem Nachweise ihrer theoretischen und praktischen Befähigung innerhalb 14 Tagen bei dem Stadtrathe dahier einreichen.

Bekanntmachung.

Nach Beschluß der Generalversammlung vom heutigen wird den Aktionären der **Lahrer Eisenbahn-Gesellschaft** für das Jahr 1888 eine Dividende von 8 Mark per Aktie ausbezahlt, welcher Betrag gegen Abgabe des 23. Jinscheines vom 1. September d. J. ab bei dem Kassier unserer Kasse, Herrn W. Fischer hier, Kaiserstraße 42, erhoben werden kann.

Tüchtige Holzmaler

werden gesucht. Dieselben finden bei hohem Lohn dauernde Stellung bei **Knosp & Dettlinger, Maler, Freiburg i. Br., Mollstraße 19.**

Bürgerliche Rechtspflege.

845.2. Nr. 8297. Karlsruhe. Die Ehefrau des Friedrich Sieber, Ubele, geborne Verdan, von Densheim, z. Ht. in Gorgier (Schweiz), vertreten durch den Rechtsanwält Dr. Binz dahier, klagt gegen ihren Ehemann, Friedrich Sieber von Densheim, zur Zeit an unbekanntem Orten abwesend, wegen unartiger Mißhandlung und großer Vergewaltigung, mit dem Antrage auf Scheidung der zwischen ihnen unterm 17. April 1863 zu Cortolod abgeschlossenen Ehe, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die Zivilkammer III des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf Donnerstag, 21. November 1889, Vormittags 8 1/2 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

7. 887. Nr. 11.044. Emmendingen.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Jaal Vidart von Eichstetten ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderung Termin auf **Mittwoch den 21. August 1889, Vormittags 9 Uhr,** vor dem Großh. Amtsgericht hier selbst anberaumt.

7. 886. Nr. 2.463. Forstheim.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Friedrich Mayer Ehefrau von Dillstein ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf **Montag den 26. August 1889, Vormittags 9 Uhr,** vor dem Großh. Amtsgericht hier - Zimmer Nr. 2 - bestimmt.

7. 885. Nr. 16.788. Dffenburg.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Fintendwirts Michael Braun von Durbach wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

7. 882.2. Nr. 8417. Donaueschingen.

Das Großh. Amtsgericht Donaueschingen hat unter heutigen Verfügt: Die Ehefrau des Landwirts Wilhelm Dold, Franziska, geb. Hungerbiebler von Bruggen, hat um Einweisung in Besitz und Gewahr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes, Wilhelm Dold, gebeten.

7. 884.2. Nr. 8217. Bretten.

Steuer-aufsicher Johann Georg Förstle zu Eppingen klagt gegen den Hausknecht Jakob Pfersching von Müllersheim, an unbekanntem Orten abwesend, aus Darlehen vom 1. Juni 1880 mit dem Antrage auf Beurteilung des Beklagten zur Zahlung von 69 M. 70 Pf., nebst 5 % Zinsen hieraus vom 1. Juni 1880 und auf Erklärung der vorläufigen Vollstreckbarkeit des Urtheils und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht Bretten auf **Montag den 11. November 1889, Vormittags 10 Uhr.**

7. 877. Nr. 5517. Schönaun.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Hermann Raub in Zell i. B. wurde auf Antrag des Gemeinsschuldners, das dessen Zahlungsunfähigkeit durch das vorgelegte Verzeichnis der Gläubiger und Schulden, sowie die Uebersicht der Vermögensmasse hinreichend nachgewiesen ist, heute, am 7. August 1889, Vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

7. 881. Nr. 835. Freiburg.

Josef Dengler, Vater von Burg, vermißt, angeblich zu Melbourne in Australien im Jahr 1878 geblieben, wird zur Verlassenschaftsverhandlung auf Absuchen seiner Mutter, Josef Dengler Witwe, geb. Rindfleisch von Burg, mit Frist von drei Monaten unter dem Bedenken vorgeladen, daß, wenn sie nicht erscheinen, die Erbschaft denen zugewendet werden wird, welchen sie zufalle, wenn die Vorgeordneten zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

7. 882. Endingen.

Die Ehefrau des Schneiders August Wagner, Elisabeth, geb. Woch von Riegel, oder deren Rechtsnachfolger werden aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß der Michael Woch Ehefrau, Barbara, geb. Wager von Riegel, binnen drei Monaten bei dem Unterzeichneten anzumelden, widrigenfalls sie von der Erbschaft ausgeschlossen würden.

7. 887. Nr. 12.954. Schwellingen.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhmachers Karl Friedrich Berlinghof von Manstätt wird zur Beschlußfassung über die Fortrichtung der dem Gemeinschuldner und seiner Familie aus der Konkursmasse gewährten Unterhaltsrente eine Gläubigerversammlung auf **Dienstag den 13. August d. J., Vormittags 11 Uhr,** einberufen.

7. 886. Nr. 2.463. Forstheim.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Friedrich Mayer Ehefrau von Dillstein ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf **Montag den 26. August 1889, Vormittags 9 Uhr,** vor dem Großh. Amtsgericht hier - Zimmer Nr. 2 - bestimmt.

7. 885. Nr. 16.788. Dffenburg.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Fintendwirts Michael Braun von Durbach wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

7. 882.2. Nr. 8417. Donaueschingen.

Das Großh. Amtsgericht Donaueschingen hat unter heutigen Verfügt: Die Ehefrau des Landwirts Wilhelm Dold, Franziska, geb. Hungerbiebler von Bruggen, hat um Einweisung in Besitz und Gewahr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes, Wilhelm Dold, gebeten.

7. 884.2. Nr. 8217. Bretten.

Steuer-aufsicher Johann Georg Förstle zu Eppingen klagt gegen den Hausknecht Jakob Pfersching von Müllersheim, an unbekanntem Orten abwesend, aus Darlehen vom 1. Juni 1880 mit dem Antrage auf Beurteilung des Beklagten zur Zahlung von 69 M. 70 Pf., nebst 5 % Zinsen hieraus vom 1. Juni 1880 und auf Erklärung der vorläufigen Vollstreckbarkeit des Urtheils und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht Bretten auf **Montag den 11. November 1889, Vormittags 10 Uhr.**

7. 877. Nr. 5517. Schönaun.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Hermann Raub in Zell i. B. wurde auf Antrag des Gemeinsschuldners, das dessen Zahlungsunfähigkeit durch das vorgelegte Verzeichnis der Gläubiger und Schulden, sowie die Uebersicht der Vermögensmasse hinreichend nachgewiesen ist, heute, am 7. August 1889, Vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

7. 881. Nr. 835. Freiburg.

Josef Dengler, Vater von Burg, vermißt, angeblich zu Melbourne in Australien im Jahr 1878 geblieben, wird zur Verlassenschaftsverhandlung auf Absuchen seiner Mutter, Josef Dengler Witwe, geb. Rindfleisch von Burg, mit Frist von drei Monaten unter dem Bedenken vorgeladen, daß, wenn sie nicht erscheinen, die Erbschaft denen zugewendet werden wird, welchen sie zufalle, wenn die Vorgeordneten zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Handelsregister.

7. 878. Mannheim. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Zu D. 3. 556 Firm.-Reg. Bd. II. Firma „D. A. Aberle“ in Mannheim. Der Eintrag vom 24. Juni 1881 wird dahin berichtigt, daß der Inhaber nicht Daniel Anton, sondern David Anton Aberle heißt.

7. 882. Endingen.

Die Ehefrau des Schneiders August Wagner, Elisabeth, geb. Woch von Riegel, oder deren Rechtsnachfolger werden aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß der Michael Woch Ehefrau, Barbara, geb. Wager von Riegel, binnen drei Monaten bei dem Unterzeichneten anzumelden, widrigenfalls sie von der Erbschaft ausgeschlossen würden.

7. 887. Nr. 12.954. Schwellingen.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhmachers Karl Friedrich Berlinghof von Manstätt wird zur Beschlußfassung über die Fortrichtung der dem Gemeinschuldner und seiner Familie aus der Konkursmasse gewährten Unterhaltsrente eine Gläubigerversammlung auf **Dienstag den 13. August d. J., Vormittags 11 Uhr,** einberufen.

7. 886. Nr. 2.463. Forstheim.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Friedrich Mayer Ehefrau von Dillstein ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf **Montag den 26. August 1889, Vormittags 9 Uhr,** vor dem Großh. Amtsgericht hier - Zimmer Nr. 2 - bestimmt.

7. 885. Nr. 16.788. Dffenburg.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Fintendwirts Michael Braun von Durbach wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

7. 882.2. Nr. 8417. Donaueschingen.

Das Großh. Amtsgericht Donaueschingen hat unter heutigen Verfügt: Die Ehefrau des Landwirts Wilhelm Dold, Franziska, geb. Hungerbiebler von Bruggen, hat um Einweisung in Besitz und Gewahr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes, Wilhelm Dold, gebeten.

7. 884.2. Nr. 8217. Bretten.

Steuer-aufsicher Johann Georg Förstle zu Eppingen klagt gegen den Hausknecht Jakob Pfersching von Müllersheim, an unbekanntem Orten abwesend, aus Darlehen vom 1. Juni 1880 mit dem Antrage auf Beurteilung des Beklagten zur Zahlung von 69 M. 70 Pf., nebst 5 % Zinsen hieraus vom 1. Juni 1880 und auf Erklärung der vorläufigen Vollstreckbarkeit des Urtheils und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht Bretten auf **Montag den 11. November 1889, Vormittags 10 Uhr.**

7. 877. Nr. 5517. Schönaun.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Hermann Raub in Zell i. B. wurde auf Antrag des Gemeinsschuldners, das dessen Zahlungsunfähigkeit durch das vorgelegte Verzeichnis der Gläubiger und Schulden, sowie die Uebersicht der Vermögensmasse hinreichend nachgewiesen ist, heute, am 7. August 1889, Vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

7. 883. Gemeinde Ruffdorf, Amtsgerichtsbezirk Heberlingen.

Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten länger als 30 Jahre in den Grund- oder Unterpfandsbüchern der Gemeinde Ruffdorf, Amtsgerichtsbezirks Heberlingen, eingetragen sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Mahnungen bei diesen Vereinigungen betr. (Ges.-u. V.-Bl. S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gewähr- und Pfandgerichte unter Beobachtung der im § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Ges.-u. V.-Bl. S. 44) vorgeschriebenen Formen nachzugehen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden.

7. 865. Gemeinde Hagnau, Amtsgerichtsbezirk Heberlingen.

Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- oder Unterpfandsrechten länger als 30 Jahre in den Grund- oder Unterpfandsbüchern der Gemeinde Hagnau, Amtsgerichtsbezirks Heberlingen, eingetragen sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Mahnungen bei diesen Vereinigungen betr. (Ges.-u. V.-Bl. S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gewähr- oder Pfandgerichte unter Beobachtung der im § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Ges.-u. V.-Bl. S. 44) vorgeschriebenen Formen nachzugehen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden.

Bekanntmachung.

Bei dieserseitiger Gemeindeverwaltung ist die Stelle eines **städtischen Geometers** mit einem Anfangsgehalt von jährlich 2060 M. und Aussicht auf Pensionsberechtigung zu besetzen. Bewerber aus der Zahl der staatlich geprüften Geometer wollen ihre Gesuche mit dem Nachweise ihrer theoretischen und praktischen Befähigung innerhalb 14 Tagen bei dem Stadtrathe dahier einreichen.

Bekanntmachung.

Nach Beschluß der Generalversammlung vom heutigen wird den Aktionären der **Lahrer Eisenbahn-Gesellschaft** für das Jahr 1888 eine Dividende von 8 Mark per Aktie ausbezahlt, welcher Betrag gegen Abgabe des 23. Jinscheines vom 1. September d. J. ab bei dem Kassier unserer Kasse, Herrn W. Fischer hier, Kaiserstraße 42, erhoben werden kann.

Tüchtige Holzmaler

werden gesucht. Dieselben finden bei hohem Lohn dauernde Stellung bei **Knosp & Dettlinger, Maler, Freiburg i. Br., Mollstraße 19.**

Bürgerliche Rechtspflege.

7. 845.2. Nr. 8297. Karlsruhe. Die Ehefrau des Friedrich Sieber, Ubele, geborne Verdan, von Densheim, z. Ht. in Gorgier (Schweiz), vertreten durch den Rechtsanwält Dr. Binz dahier, klagt gegen ihren Ehemann, Friedrich Sieber von Densheim, zur Zeit an unbekanntem Orten abwesend, wegen unartiger Mißhandlung und großer Vergewaltigung, mit dem Antrage auf Scheidung der zwischen ihnen unterm 17. April 1863 zu Cortolod abgeschlossenen Ehe, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die Zivilkammer III des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf Donnerstag, 21. November 1889, Vormittags 8 1/2 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

7. 887. Nr. 11.044. Emmendingen.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Jaal Vidart von Eichstetten ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderung Termin auf **Mittwoch den 21. August 1889, Vormittags 9 Uhr,** vor dem Großh. Amtsgericht hier selbst anberaumt.

7. 886. Nr. 2.463. Forstheim.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Friedrich Mayer Ehefrau von Dillstein ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf **Montag den 26. August 1889, Vormittags 9 Uhr,** vor dem Großh. Amtsgericht hier - Zimmer Nr. 2 - bestimmt.

7. 885. Nr. 16.788. Dffenburg.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Fintendwirts Michael Braun von Durbach wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.